

Campe-Preis-Verleihung erstmals im Gymnasium



2 Bilder

25 kreative Schülerprojekte ausgezeichnet – Ehemaligenvereinigung will „Tradition bewahren und Zukunft gestalten“

02.07.2026, 00:00 Uhr

 Artikel anhören

Holzminden.

Was der HAWK ihre Alumni, ist dem Campe-Gymnasium seine Vereinigung ehemaliger Schüler und Lehrer. Sie fühlen sich (teilweise nach 60 Jahren!) noch immer mit ihrer Schule verbunden und haben sich zur Aufgabe gemacht, zur aktuellen Schüler- und Lehrerschaft Kontakt zu halten, um ihnen bei der Berufsorientierung zu helfen, ihre Lebenserfahrung anzubieten, aber auch selbst die Entwicklung der Schulwelt aktiv weiter zu verfolgen. So nebenbei unterstützen sie die Schule neben dem Förderverein auch finanziell. So wurde zum Beispiel die identitätsfördernde Campe-Stele vor dem Eingang von den „Ehemaligen“ gestiftet.

Nun hat die über 100 Jahre alte, immer noch vitale Vereinigung erstmals den Campe-Preis an Schüler verliehen. Der Anstoß für die Auslobung: das renommierte Gymnasium stärker im Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler, wie auch in der Region zu

verankern, nach dem Motto: erkennen, begreifen, gestalten. Gleichzeitig will man auch das Leitbild des Campe-Gymnasiums und die Wertevorstellung des Namensgebers Johann Heinrich Campe mit diesem Preis vertiefen. Dies waren auch die Kernkriterien des Wettbewerbs.

Die Schülerinnen und Schüler nahmen die Herausforderung zahlreich an und bewiesen Fantasie, Intelligenz und eine hohe persönliche Reife. Die Bewertung erfolgte durch fünf Juries nach einem ausgeklügelten Punktesystem. Am Ende gab es 25 glückliche Gewinner, die in der Aula mit flotter Musik aus eigenem Hause gefeiert wurden. Musiklehrer Paul Symann und sein Chor, die Smilin' Faces, wurden dabei von Herrn Arnke am Piano begleitet. Der festliche Rahmen war also gesetzt, die Stimmung bestens, die „Einzelkämpfer“, wie auch die Gruppen, präsentierten ihre Arbeiten auf hübsch zurechtgemachten Tischen. Und dort zeigte sich, wie schwer es war, zwischen diesen vielen tollen Arbeiten auszuwählen.

Gleich vier Gruppen aus dem Kurs Politik-Wirtschaft gestalteten anspruchsvolle Podcasts zu hochinteressanten Themen. Mit der Aufklärung befassten sich Jolin Mewes, Lea Jakob, Lotta Drosselmeyer und Zara Mujahed. Schließlich war Johann Heinrich Campe auch ein bedeutender Vertreter dieser Denkrichtung.

Einen Podcast zum grassierenden Rechtsextremismus verfassten Carina Bertram, Isabell Hübner, Lea Arinze und Marie Kowitz. Sie beleuchteten die Situation junger Menschen, die „zwischen Einfluss und Widerstand“ einen Weg für sich finden müssen. Dass Demokratie mehr ist, als Wählen und Abstimmen, machten sich Julian Merk, Len Trautzsch, Noel Duwe und Victoria Fedorzow zum Thema, während Calvin Otumbari, Joe Timmermann und Jonas Büscher die Bildung ins Visier nahmen. Alle Podcasts werden zu Beginn des neuen Schuljahres öffentlich zugänglich gemacht. Laudator Dr. Klaus Schaper, ehemaliger „Pauker“ am Campe, war voll des Lobes für die gelungenen Arbeiten.

Eine spannende Reise in Campes Zeit unternahmen Emil Beier und Fynn Glaubitz. Sie drehten ein tolles Video im Stile von Spielberg, Emmerich oder Petersen, wie der Laudator schwärmte. Mit dem Ölbild „Waage für Gleichheit aller Menschen“ machte sich Pempe Kocak das ewige Thema Gerechtigkeit zu eigen. Nicht die blinde Göttin Justitia, sondern ein im Anzugsärmel steckender Arm hält die Waage, in deren Schalen die Menschen um Ausgleich ringen. Soll wohl heißen, wir sollten uns nicht auf göttliche Eingebung verlassen, sondern selbst handeln.

Das Bild „Buch und Klosterkirche“ von Hanna Preußing könnte man mit der Urzelle des Campe-Gymnasiums, dem Kloster Amelungsborn, in Verbindung bringen. Das offene Buch steht als Einladung zur Bildung. Aber auch durch offene Türen muss man selbst gehen. Wichtige Dauerthemen wie Menschenrechte, Umwelt, Klimawandel und Bildung

behandelt Helene Sasse in ihrem Video, allesamt Schlüsselbegriffe zur Bewältigung unserer zahlreichen Krisen.

Die drei besten Arbeiten wurden in olympischer Weise belohnt: Jolien Dormeyer erhielt die Bronzemedaille für ihr vollständig handgefertigtes Spiele-Set. Auf den Monopoly-Regeln basierend, würfelt man sich darauf durch die Wertevorstellungen des Campe-Gymnasiums.

Die Silbermedaille erhielt Nils Habenicht für sein Spiele-Set „Aufklärungskompass“, zum Teil mit 3D-Drucker hergestellt. Ein raffiniertes Quiz, mit dem auch Nils das Leitbild des „Campe“ auf unterhaltsame Weise näherbringt.

Gold ging an Johanna Roschewitz für ihre künstlerisch, wie intellektuell sehr ansprechende Skulptur: Der „Campe-Kompass“ fasst die zentralen Werte in Himmelsrichtungen zusammen: Der Norden steht für Natur und Vernunft, der Süden für Solidarität und Gleichheit, der Osten für Offenheit und Kosmopolitismus und der Westen für Wissenschaft und Aufklärung. Um die Wertschätzung der Arbeiten zu verdeutlichen, gab es für die „olympischen“ Medaillen bares Geld! Gold wurde mit 500 Euro belohnt, Silber mit 300, und Bronze wurde mit 200 Euro dotiert. Als Trostpreise gab es Teilnahmeboni fürs Entenrennen auf der Weser, auch dort kann man mit Glück noch was gewinnen.

Diesen in dieser Form seltenen, vielleicht sogar einmaligen, schulspezifischen Preis will man auch künftig ausloben, in bewährter Zusammenarbeit mit der Schulleitung und dem Förderverein. Der Auftakt jedenfalls war durch und durch gelungen.